

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 37 (2011)
Heft: 3

Buchbesprechung: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher



Jackpot. Erkundungen zur Kultur der Spielhallen
Jo Reichertz/Arne Niederbacher/
Gerd Möll/Miriam Gothe/Ronald
Hitzler
2010 (2. Aufl.), VS, 237 S.

Die vorliegende Studie untersucht als erste ihrer Art die Geldspiel-Kultur in deutschen Spielhallen. Anhand von teilnehmender Beobachtung und beobachtender Teilnahme, von Gesprächen und Dokumentenanalysen wird rekonstruiert, welche soziale Ordnung die Spieler vorfinden, wie sie sich diese aneignen und wie sie damit die Kultur der Spielhalle immer wieder neu gestalten. Dabei wird deutlich, dass sich die Kultur in Spielhallen mit den Begriffen «Herausforderung» und «Bewährung» wesentlich angemessener beschreiben lässt, als mit «Spielen um Geld» und «Spielsucht».



Glücksspiel im Internet. Beiträge zum Symposium 2009 der Forschungsstelle Glücksspiel
Tilman Becker (Hrsg.)
2011, Peter Lang Verlag, 317 S.
Das 6. Symposium der Forschungsstelle Glücksspiel befasste sich mit «Glücksspiel im Internet». Über 180 ExpertInnen kamen in Hohenheim zusammen, um über kontroverse Themen wie die Öffnung des Internets für legale Anbieter, Internet Blocking oder die Suchtgefährdung durch die verschiedenen Angebote, sowie die entsprechenden Therapieangebote zu diskutieren. Die wichtigsten Ergebnisse sind in diesem Sammelband wiedergegeben.



Eltern-Ratgeber Internet- und Computersucht. Abhängigkeiten erkennen und abhelfen
Thomas T. Tabbert
2011, Artislife Press Hamburg, 162 S.
Nach aktuellen Schätzungen sind bis zu zwei Millionen Menschen in Deutschland abhängig von Computerspielen oder verschiedenen Internetaktivitäten wie Online-Rollenspielen, Chatten oder der Internetpornographie, zum grössten Teil Jugendliche und junge Erwachsene. Der Ratgeber hilft Eltern, aber auch PädagogInnen und Angehörigen mit bewährtem Praxiswissen und konkreten Ratschlägen weiter. Die wichtigsten Erscheinungsformen der Computersucht und deren Ursachen werden erklärt und die besonderen Anreize der beliebtesten Computer-Aktivitäten beschrieben. Der Anhang enthält Hinweise zum Thema «Computerspiele und Gewalt» sowie einen Überblick über weitere Informationsquellen.



Zwangsstörungen verstehen und bewältigen. Hilfe zur Selbsthilfe
Susanne Fricke/Iver Hand
2011 (5. Aufl.), Balance, 144 S.
Ca. 2 Millionen Menschen in Deutschland leiden an einer Zwangserkrankung - meistens nicht ein Leben lang, aber über viele Jahre. Sie müssen zwanghaft putzen, waschen, kontrollieren oder sammeln. Dieser Ratgeber beschreibt die Symptome der Zwangserkrankung und vermittelt praktisch, was man dagegen unternehmen kann. Die Autoren zeigen, wie leicht der Zwang sich breit macht: Zunächst als nützlicher Ordnungshelfer hereingelassen, gewinnt er schnell die Überhand und diktiert das weitere Leben. Erklärt wird, wie Zwangserkrankungen entstehen und was sie am Leben erhält. Anschaulich und leicht verständlich vermitteln die Autoren Techniken, die in der Verhaltenstherapie erfolgreich angewandt werden und sehr gut zur Selbsthilfe genutzt werden können.



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Master of Advanced Studies

MAS Gesundheitsförderung und Prävention

CAS Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention

Ressourcen und gesundheitliche Potenziale von Personen und von Lebenswelten erhalten und ausbauen. Leitkonzepte sind Salutogenese, Empowerment und gesundheitliche Chancengleichheit. Grundkurs.

Beginn und Dauer

17. Okt. 2011 bis 26. Juni 2012, 24 Kurstage, 15 ECTS

CAS Projekt- und Kooperationsmanagement in Gesundheitsförderung und Prävention

Projekte sind zentrale Gestaltungsmittel in der praktischen Umsetzung von Gesundheitsförderung und Prävention. Realisierung eines eigenen Projekts: Bedarf, Konzept, Prozesssteuerung und Evaluation. Aufbaukurs.

Beginn und Dauer

3. Sept. 2012 bis 28. Mai 2013, 20 Kurstage, 15 ECTS

Leitung Prof. Felix Wettstein

Website www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch

Information und Anmeldung

Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit
Christina Corso, christina.corso@fhnw.ch
Riggenbachstrasse 16, 4600 Olten
+41 62 311 96 19

www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung